



# Pankreatitis: Dauerstress im Bauch

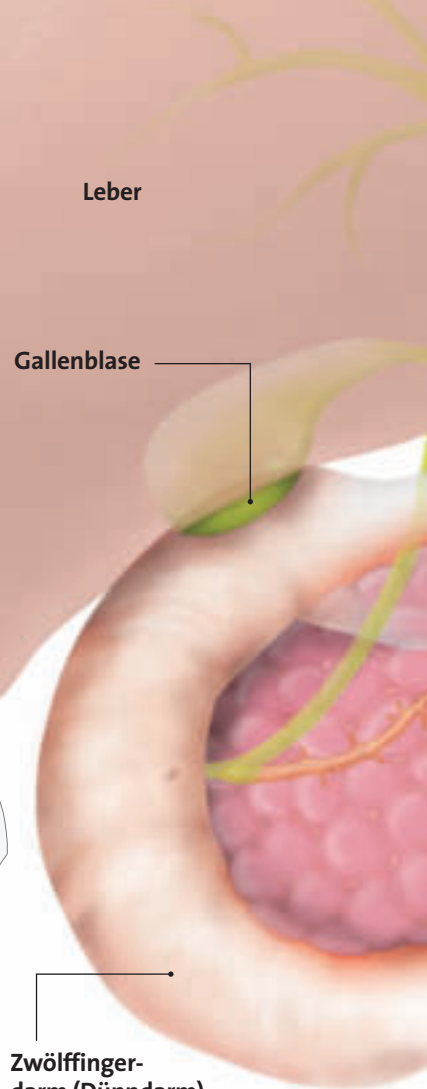
**DIABETES** kann Folge einer chronischen Entzündung der Bauchspeicheldrüse sein

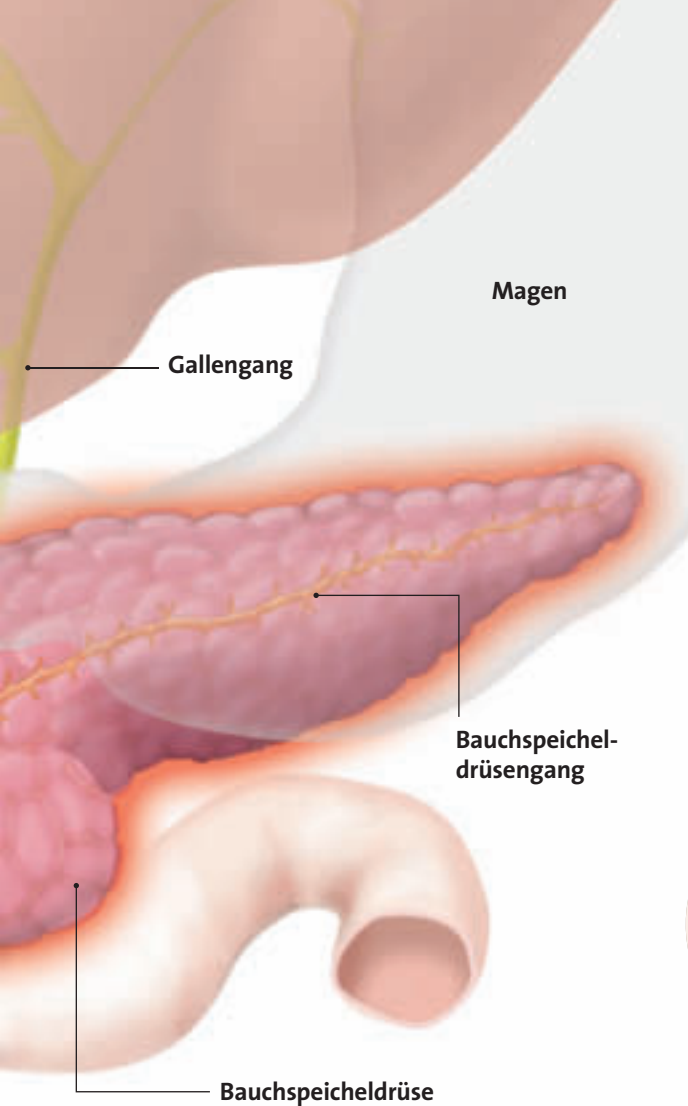
**W**enn Klaus Krause Hunger hat, kann er nicht einfach essen, wie er möchte. Zuerst misst er seinen Blutzucker und spritzt sich Insulin. Dann packt er eine Schachtel mit Enzymkapseln aus, von denen er zu jeder Mahlzeit gleich mehrere schlucken muss. Ohne diese Kapseln würde sein Darm die meisten Nährstoffe unverdaut wieder ausscheiden. Denn die Bauchspeicheldrüse (Pankreas) des 68-Jährigen produziert infolge einer chronischen Entzündung keine Verdauungsenzyme und kaum noch Insulin.

An einer chronischen Entzündung der Bauchspeicheldrüse („chronische Pankreatitis“) leiden bis zu 50 000 Menschen in Deutschland – möglicherweise auch

deutlich mehr, exakte Zahlen gibt es nicht. Ursache der chronischen Pankreatitis ist in den meisten Fällen übermäßiger Alkoholenuss, der das Gewebe der Bauchspeicheldrüse angreift und zerstört.

Bei etwa 25 Prozent der Patienten, so schätzen Experten, führt eine genetische Veranlagung zu der chronischen Pankreatitis. Selten können auch angeborene Veränderungen der Bauchspeicheldrüse,



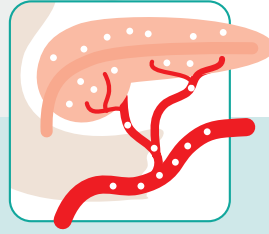


Magen

Gallengang

Bauchspeicheldrüsengang

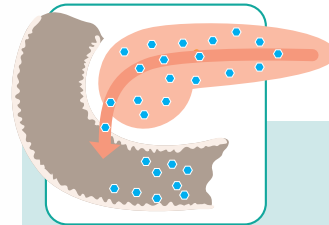
Bauchspeicheldrüse



### Aufgabe 1:

## Hormonproduktion

Die Bauchspeicheldrüse gibt Insulin und Glukagon ins Blut ab. Insulin senkt den Blutzucker, Glukagon erhöht ihn. Das Zusammenspiel der Hormone sorgt für ausgeglichene Werte.



### Aufgabe 2:

## Verdauungsenzyme produzieren

Die Bauchspeicheldrüse gibt Verdauungsenzyme wie Amylase und Lipase in den Dünndarm ab. Dort spalten sie Fette, Kohlenhydrate und Eiweiße, sodass diese verdaut werden können.

bestimmte Medikamente oder ein chronisches Nierenversagen die Ursache sein. Bei einem kleinen Teil der Betroffenen, darunter auch Klaus Krause, bleibt die Ursache im Dunkeln.

Die Beschwerden, die eine chronische Pankreatitis machen kann, sind vielfältig. Manche Betroffene spüren kaum etwas. Die Krankheit wird dann häufig erst erkannt, wenn sie immer weiter ab- ►



### Leben mit der Pankreatitis

**Klaus Krause (68)** hat eine chronische Pankreatitis, die vor zwölf Jahren festgestellt wurde. Warum er erkrankte, konnten die Ärzte nicht herausfinden – bei einem kleinen Teil der Betroffenen bleibt die Ursache unklar.

2005 musste ihm ein gutartiger Tumor entfernt werden, der sich im entzündeten Pankreasgewebe gebildet hatte. Klaus Krause behandelt seinen Diabetes mit Insulin und nimmt zu jeder Mahlzeit Verdauungsenzyme ein.



magern, weil sie ihre Nahrung nicht mehr richtig verwerten können. Oder weil plötzlich ihre Blutzuckerwerte steigen, da die Bauchspeicheldrüse kein Insulin mehr produziert. Andere Patienten mit chronischer Pankreatitis leiden unter Verdauungsbeschwerden, vor allem Durchfall und voluminösen „Fettstühlen“ – eine Folge der gestörten Fettverdauung, weil die dafür nötigen fettspaltenden Enzyme fehlen.

Wieder andere haben ziehende, oft gürtelförmig in den Rücken ausstrahlende Schmerzen im Oberbauch, die mal mehr, mal weniger stark ausgeprägt sind. In manchen Fällen werden die Beschwerden jahrelang verkannt; vom Arzt etwa

als „chronische Rückenschmerzen“ mit Schmerztabletten behandelt, bis die Ursache endlich ans Licht kommt.

#### **Schmerzhaft: Akute Pankreatitis**

Wesentlich dramatischer als die chronische kommt die plötzlich auftretende, akute Pankreatitis daher. Sie verursacht meist sehr heftige, ebenfalls oft gürtelförmig bis in den Rücken ausstrahlende Oberbauchschmerzen, dazu Übelkeit, Erbrechen, Verstopfung und oft Fieber.

Häufige Ursachen einer akuten Pankreatitis sind Gallensteine, die sich im Bereich der gemeinsamen Mündungsstelle von Gallengang und Bauchspeicheldrüsengang in den Dünndarm einklemmen.

Dadurch staut sich Verdauungssekret in die Bauchspeicheldrüse zurück, sie entzündet sich. „Typ-2-Diabetiker erkranken etwa dreimal so häufig an einer akuten Pankreatitis wie Nicht-Diabetiker“, sagt Professor Dr. Michael Nauck, Chefarzt am Diabeteszentrum Bad Lauterberg. Der Grund sind Übergewicht und das häufigere Auftreten von Gallensteinen bei Typ-2-Diabetes, beides Risikofaktoren für eine akute Pankreatitis.

Die Beschwerden sind meist so massiv, dass die Betroffenen rasch in die Notaufnahme eines Krankenhauses kommen. Die Diagnose einer akuten Pankreatitis ist

gesichert, wenn neben den typischen Beschwerden die Konzentration der Enzyme Lipase und Amylase im Blut erhöht ist. Bei der Ultraschalluntersuchung ist die Bauchspeicheldrüse oft vergrößert, weil sie durch die Entzündung anschwillt.

### **Aus „akut“ kann „chronisch“ werden**

Ist ein eingeklemmter Gallenstein die Ursache der akuten Pankreatitis, kann dieser meist ohne Operation, im Rahmen einer erweiterten Magen-Darm-Spiegelung (ERCP), mit einer Sonde entfernt werden. Ist die Ursache beseitigt, heilt die akute Pankreatitis oft folgenlos ab. Sie kann ►



aber auch in eine chronische Entzündung übergehen. Diese Gefahr ist vor allem dann hoch, wenn übermäßiger Alkoholkonsum zu der Entzündung geführt hat – ebenfalls eine häufige Ursache.

## Alkohol fördert Sekretstau

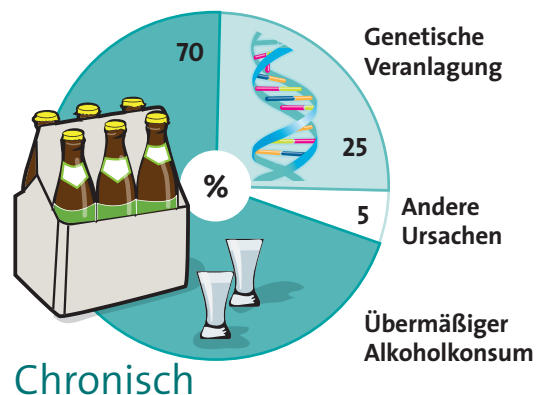
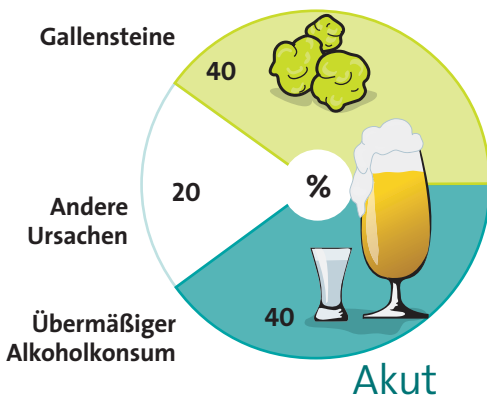
Auf welchem Wege Alkohol die Bauchspeicheldrüse schädigt, ist nicht genau geklärt. Vieles spricht dafür, dass Alkohol, regelmäßig und in größeren Mengen genossen, die Pankreaszellen sowohl direkt schädigt als auch Verkalkungen in den kleinen Drüsengängen begünstigt. Dadurch kann es zu einem Sekretstau und schließlich zu einer Entzündung kommen. Gut 40 Prozent der akuten und mindestens 70 Prozent der chronischen Pankreas-Entzündungen lassen sich auf zu viel Alkohol zurückführen. „Wer eine alkoholbedingte Pankreatitis hat, sollte

## Selbsthilfegruppe

**Rat und Unterstützung für Betroffene** bietet die Selbsthilfegruppe Tumore und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse (TEB) e.V. Baden-Württemberg. Telefon: 071 41/9563636, [www.teb-selbsthilfegruppe.de](http://www.teb-selbsthilfegruppe.de).

unbedingt aufhören, Alkohol zu trinken“, sagt Professor Nauck. „Sonst besteht ein hohes Risiko, dass die Pankreatitis wieder aufflackert und zu einem Dauerzustand wird.“ Dazu kommt, dass Alkohol das Risiko für Unterzuckerungen erhöht, weil er die Zucker-Neubildung in der Leber hemmt. Da die Bauchspeicheldrüse bei einer chronischen Entzündung auch

## Pankreatitis: Die häufigsten Ursachen



weniger Glukagon ausschüttet, kann der Körper Unterzuckerungen schlechter überwinden. Denn Glukagon erhöht als „Insulin-Gegenspieler“ den Blutzuckerspiegel.

Auch mit dem Rauchen aufzuhören lohnt sich. „Wer raucht, erhöht sein Risiko für eine chronische Pankreatitis noch weiter“, sagt Nauck. Der Grund ist vermutlich, dass Nikotin die Ausführungsgänge der Bauchspeicheldrüse verengt. Das begünstigt den Sekret-Rückstau. Vor allem bei einer genetisch bedingten Pankreatitis steigert Nikotin zudem das Risiko, dass sich in der entzündeten Drüse ein Krebs entwickelt.



## „Auch Rauchen schädigt die Bauchspeicheldrüse“

**Prof. Michael Nauck, Diabeteszentrum Bad Lauterberg**

Bis die entzündete Bauchspeicheldrüse aufhört, Insulin und Verdauungsenzyme zu produzieren, dauert es lange. Gewöhnlich sind dann schon mehr als 90 Prozent des Drüsengewebes durch Entzündungsprozess und bindegewebigen Umbau zerstört. Rückgängig machen ►



lässt sich der Schaden meist nicht mehr. Ausnahme: Bei einer durch Alkoholmissbrauch ausgelösten Pankreatitis kann sich das Drüsengewebe wieder erholen, wenn man seinen Alkoholkonsum beendet.

### **Meist ist Insulin nötig**

Lässt die Insulinproduktion nach, müssen die Betroffenen das Hormon früher oder später spritzen. Tabletten nützen meist nur vorübergehend – bei Klaus Krause gerade mal ein Jahr. „Danach liefen meine Werte wieder aus dem Ruder“, erinnert er sich. Mit drei Injektionen eines kurz wirkenden Insulins zu den Mahlzeiten, später

ergänzt durch ein lang wirkendes Insulin, ging es besser. Die fehlenden Verdauungsenzyme ersetzt er durch Enzymkapseln, die er zu jeder Mahlzeit schluckt.

Krause hat gelernt, mit seiner chronischen Pankreatitis zu leben. Er achtet auf seine Zuckerwerte und ernährt sich gesund. Fettiges Essen meidet er, weil er es schlecht verträgt. In Form hält er sich beim Wandern und Schwimmen, im Winter auf seinem Hometrainer. Sein Motto: „Jammern nützt nichts.“ Lieber engagiert sich der 68-Jährige in einer Selbsthilfegruppe, um andere Betroffene mit seinen Erfahrungen zu unterstützen. *Dr. Sabine Haaß* ■